

# Ergebnisse der Unternehmensbefragung zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Wirtschaftsstandort Jena

Pressekonferenz, 16. Juni 2020

Pressekonferenz vom 16. Juni 2020

# Vorstellung

## JenaWirtschaft



**Wilfried Röpke**

*Geschäftsführer JenaWirtschaft –  
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Jena mbH*



**Patrick Werner**

*Projektmanager Wirtschaftsservice JenaWirtschaft –  
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Jena mbH*

## Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie



**Prof. Dr. Sebastian Henn**

*Lehrstuhlinhaber Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie  
der Friedrich-Schiller-Universität Jena und  
Mitglied des Wissenschaftlichen Corona-Beirates  
der Thüringer Landesregierung*



**Björn Braunschweig**

*Wissenschaftlicher Mitarbeiter am  
Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie der  
Friedrich-Schiller-Universität Jena*

## Erfahrungen und Leistungen von JenaWirtschaft

- Ansprechpartner und Multiplikator für Jenaer Wirtschaft (über 1.000 Unternehmensanfragen)
- Datengrundlage schaffen: wirtschaftliche Situation einzelner Branchen analysieren
- Abstimmung mit Unternehmensverbänden, Netzwerken, Berufsgenossenschaften, Krisenstab und anderen Akteuren



# Untersuchungsdesign – Vom Gefühl zur Faktenlage

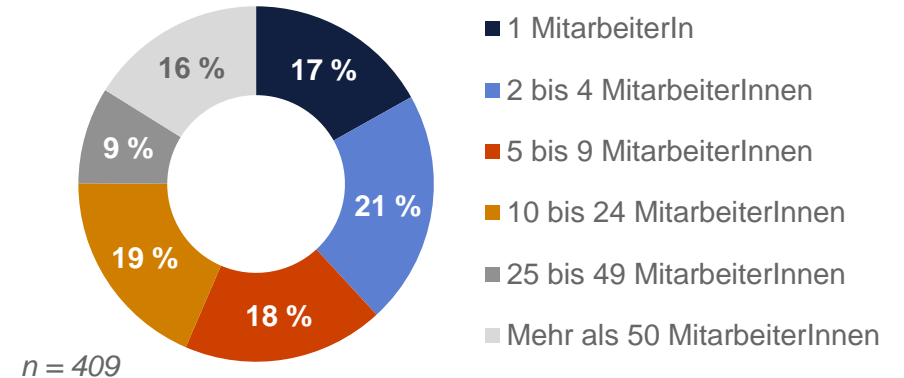
## Ziele der Befragung:

- Schaffung einer Faktenlage für den Wirtschaftsstandort Jena
- Betroffenheit analysieren und Handlungsempfehlung aussprechen (Basis: Branchen-, Unternehmensgrößen- und Standortbezogene Daten)

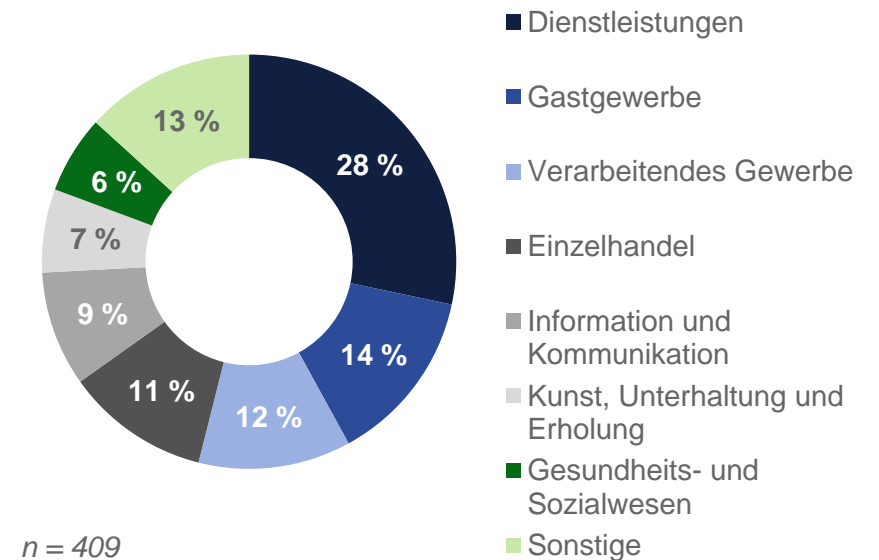
## Umfragedesign:

- Standardisierte, schriftliche Befragung (webbasiert)
- 8 Fragenkomplexe
- 463 teilweise ausgefüllte Fragebögen, davon 417 auswertbar

MitarbeiterInnenanzahl am 01.02.2020



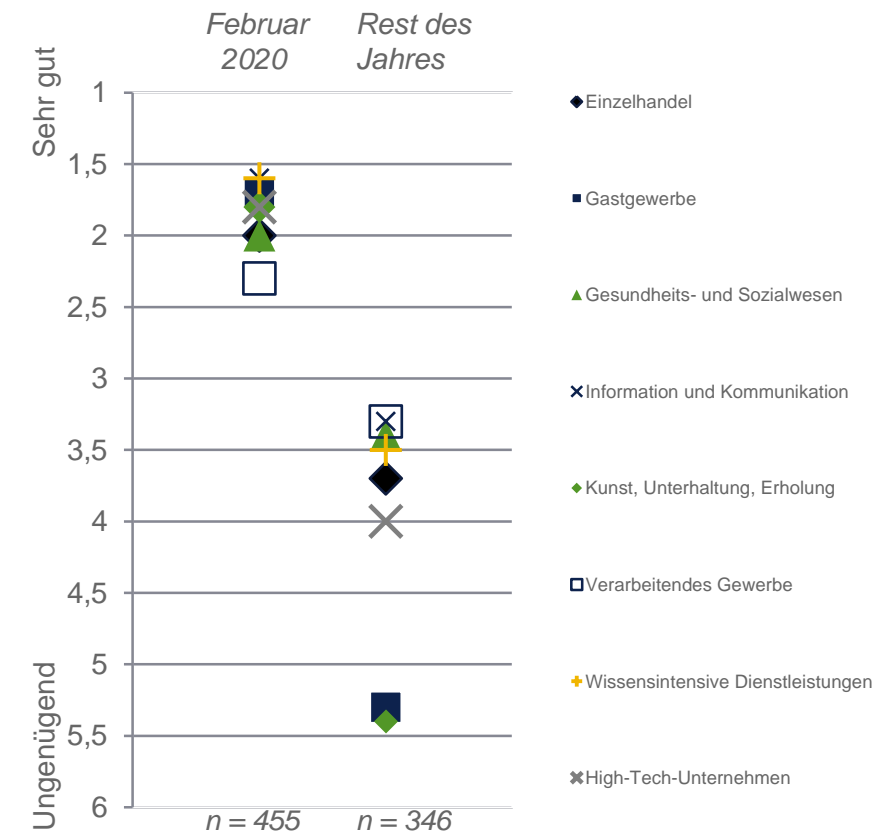
Branchenstruktur der Befragten



## Betroffenheit der Befragten von der Corona-Pandemie

- (ausgewählte) Kriterien der Betroffenheit
  - Umsatz
  - Einschränkung der Geschäftstätigkeit
  - Zugang zu Kunden und Märkten
  - Vereinbarkeit Familie und Beruf
- Starke Betroffenheit der Unternehmen und Mitarbeitenden  
→ Unabhängig von Größe/Branche
- Besonders starke Betroffenheit in den Wirtschaftszweigen (WZ): Gastgewerbe, Einzelhandel, Kunst/Unterhaltung/Erholung sowie EinzelunternehmerInnen branchenübergreifend

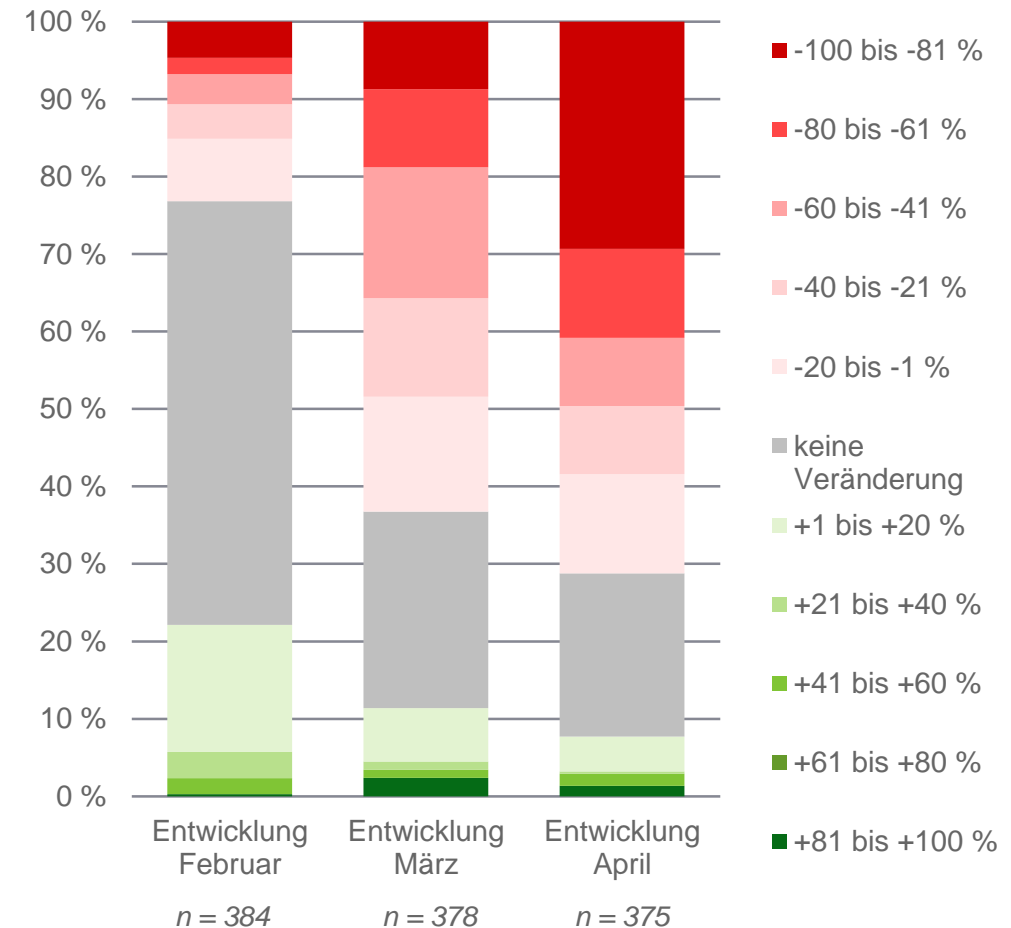
Einschätzung der Geschäftslage im Februar 2020 und für den Rest des Jahres



## Umsatzentwicklung Februar bis April 2020

- Branchenunabhängige konjunkturell bedingte Umsatzrückgänge vor der Krise, ABER: Branchenabhängige Umsatzrückgänge in der Krise
- Jenaer Kompetenzfelder nur geringe Umsatzrückgänge oder teilweise Umsatzsteigerungen
- High-Tech: über 60 % mit Umsatz gleich oder steigend
- Erwarteter Nachfragerückgang für das verbleibende Geschäftsjahr bei 64 % der Befragten (n = 347)
  - Hohe Betroffenheit: Gastronomie, Einzelhandel; Kunst, Unterhaltung und Erholung  
 Grund: anhaltende Einschränkungen/Auflagen durch Landes- und Kommunalverordnungen  
 → Befürchtung Gastronomie: 35 % Betriebsschließung/Insolvenz noch in 2020
  - Geringe Betroffenheit: digitale Wirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe

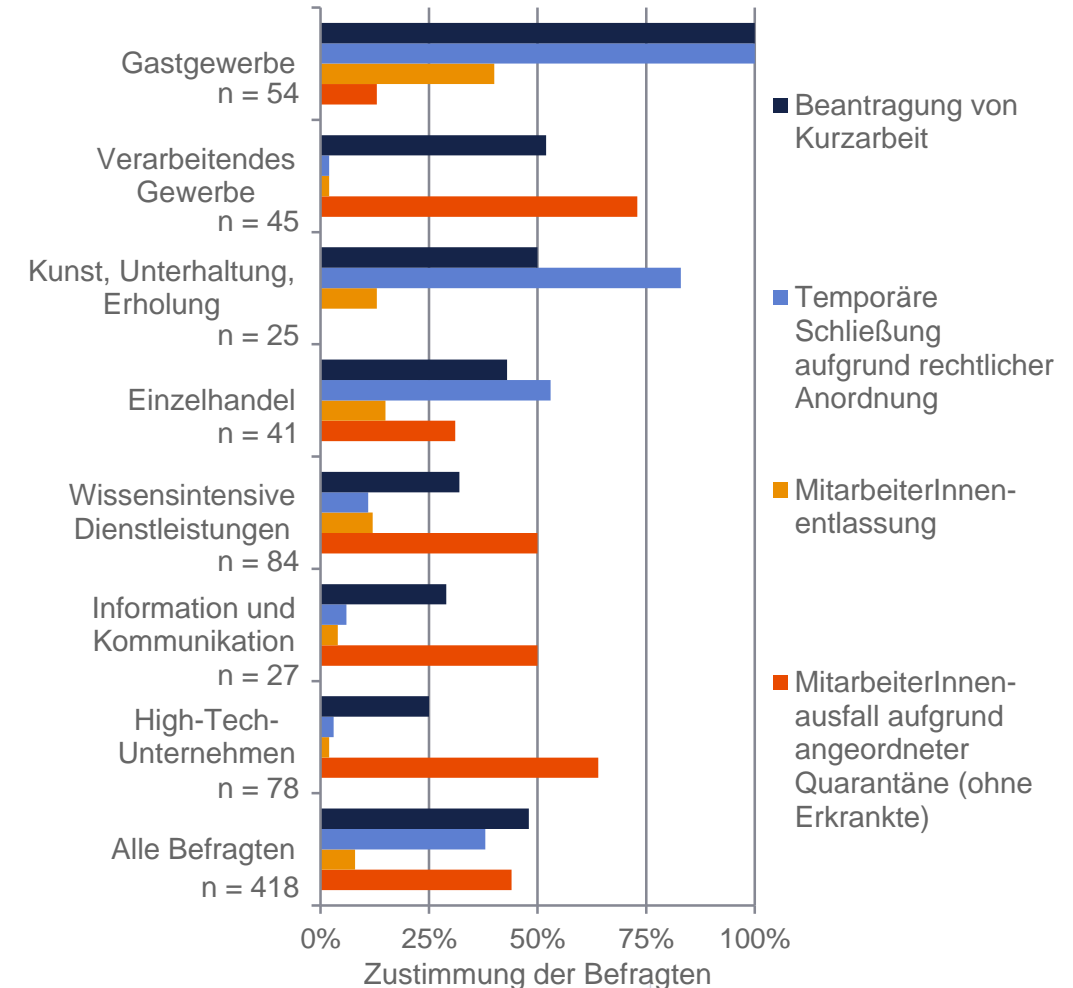
Entwicklung der Monatsumsätze 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat



## Kurzarbeit und Entlassungen

- **Weniger Jobangebote (index Research)**
  - Weniger Jobangebote in den Jenaer Kompetenzfeldern ab Februar 2020 (Ausnahme: Gesundheitswirtschaft)
  - Zunahme von Stellenangeboten bei Großunternehmen ab April 2020
  
- **Kurzarbeit bei >40 % der Jenaer Unternehmen**
  - 1.277 Anzeigen über Kurzarbeit (April bis Mai 2020), 16.435 Personen betroffen
  - Einschränkungen durch Verordnungen von Land und Stadt
  - Keine Aussage zur Inanspruchnahme von Kurzarbeit
  
- **MitarbeiterInnentlassung**
  - Gastgewerbe und Einzelhandel mit höchstem Anteil an MitarbeiterInnentlassungen
  - Arbeitslosenquote steigt von 5,1 % (Feb. 2020) auf 5,9 % (Mai 2020) (+ 0,8 Prozentpunkte im Vergleich zu Mai 2019)

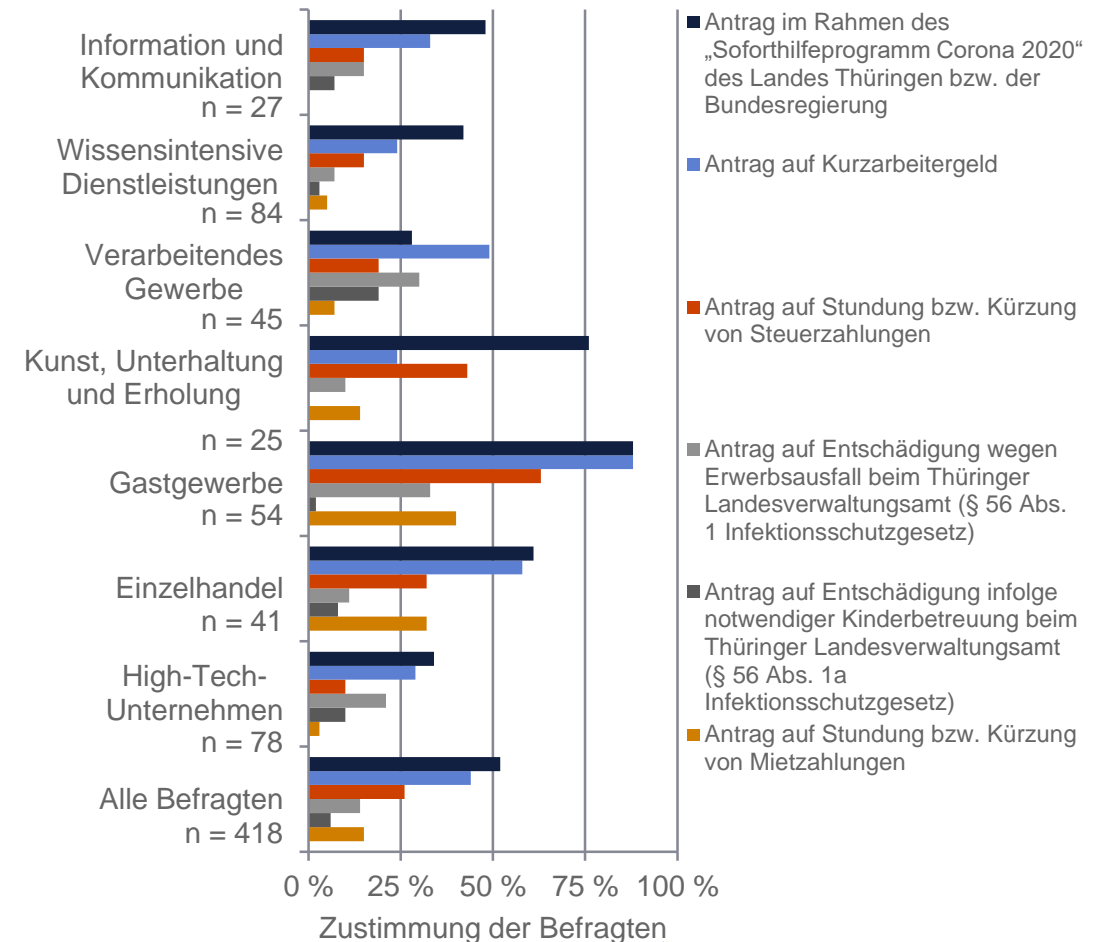
Unmittelbare Folgen der Pandemie auf ausgewählte Branchen



## Bis Ende April 2020 in Anspruch genommene Unterstützungsleistungen

- Kurzarbeitergeld und Corona-Soforthilfe als wichtigste Unterstützungsleistungen
- Corona-Soforthilfe (Thüringer Aufbaubank, Stand: Ende Mai 2020): 2.105 Anträge; Auszahlung von 14,9 Mio. €
- Liquiditätshilfe und Überbrückungskredite für EinzelunternehmerInnen und Kleinunternehmen vielfach keine Option
  - Unsicherheit über Nachfrage/Zahlungsfähigkeit in der Zukunft; Kreditbedingungen unattraktiv
- Erfahrungen der Unternehmen und EinzelunternehmerInnen
  - Versicherungsprogramme und Soforthilfen schützen mittel- und langfristig nicht vor Insolvenzen und Arbeitslosigkeit
  - Wahrgenommene Probleme: Unklarheiten bei der Kommunikation; Bearbeitungszeiten, Auszahlungsmodalitäten

Bis Ende April 2020 in Anspruch genommene Unterstützungsleistungen

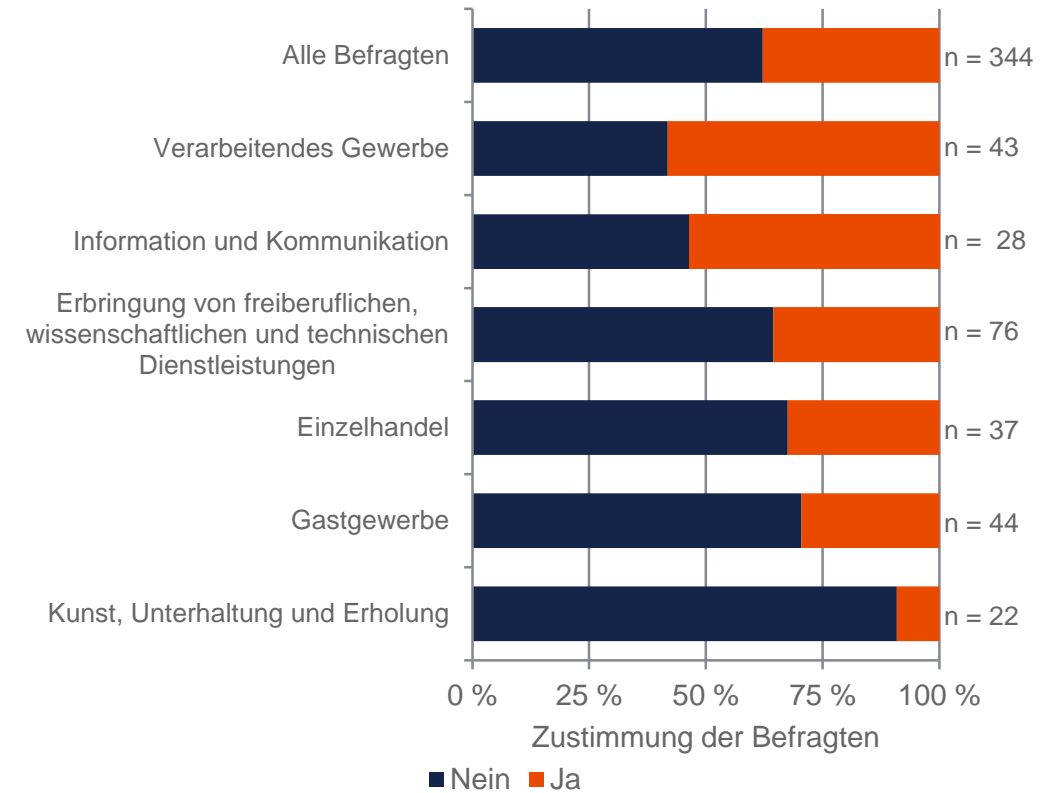




## Eingeschränkte Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf als eine der größten Herausforderungen für Unternehmen und Beschäftigte
- Besondere Betroffenheit in Abhängigkeit von Branche/ Unternehmensgröße
- Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten und Unternehmen ist Grundvoraussetzung für Erholung des Standortes

Ausfall von Personal aufgrund der Betreuung von Kindern oder nahen Angehörigen

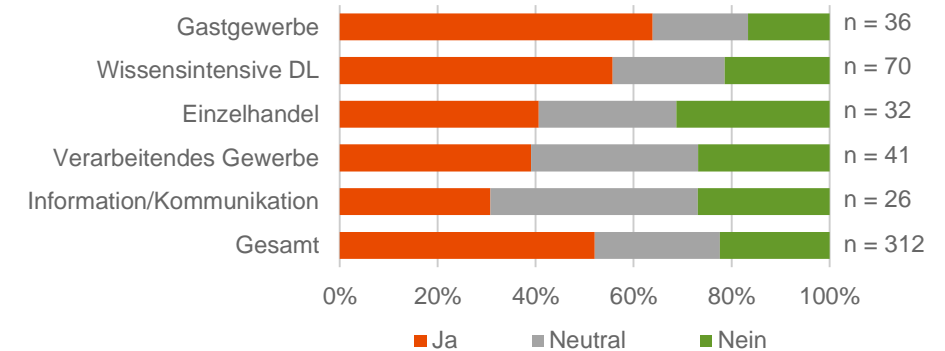


## Kommunikation und Netzwerke

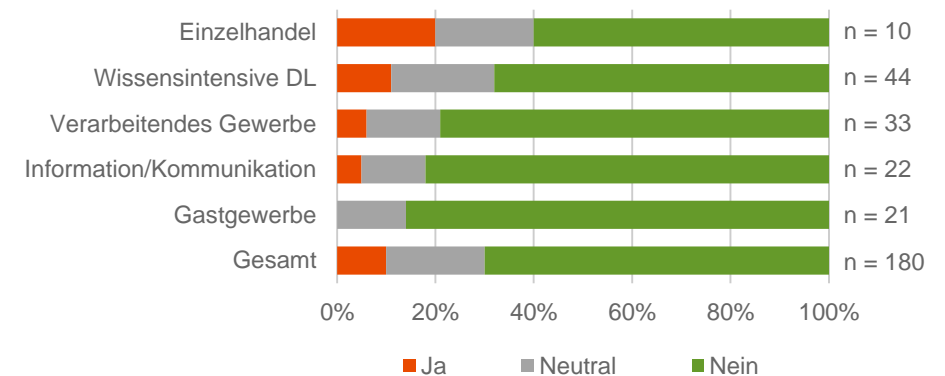
- Negative Auswirkungen fehlender face-to-face-Kommunikation\* für 56 %  
Ausnahme: IKT
- Stärkerer Austausch innerhalb der Branche, v. a. in Kunst/Unterhaltung/Erholung (55 %) und Einzelhandel (53 %)
- Überdurchschnittliche Bedeutung von Messen, v. a. für Verarbeitendes Gewerbe
- Kein Bedeutungsverlust internationaler Netzwerke für 70 %  
Ausnahme: lokal ausgerichteter Einzelhandel

\*direkter persönlicher Kontakt

Wirkt sich die fehlende f2f-Kommunikation mit GeschäftspartnerInnen negativ auf Sie/Ihr Unternehmen aus?



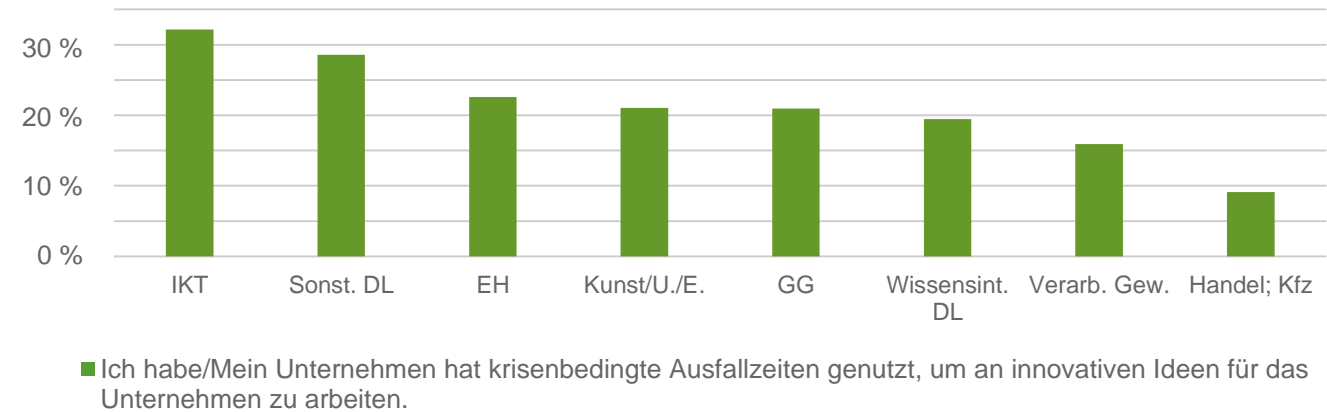
Werden internationale Netzwerke nach der Corona-Pandemie an Bedeutung verlieren?



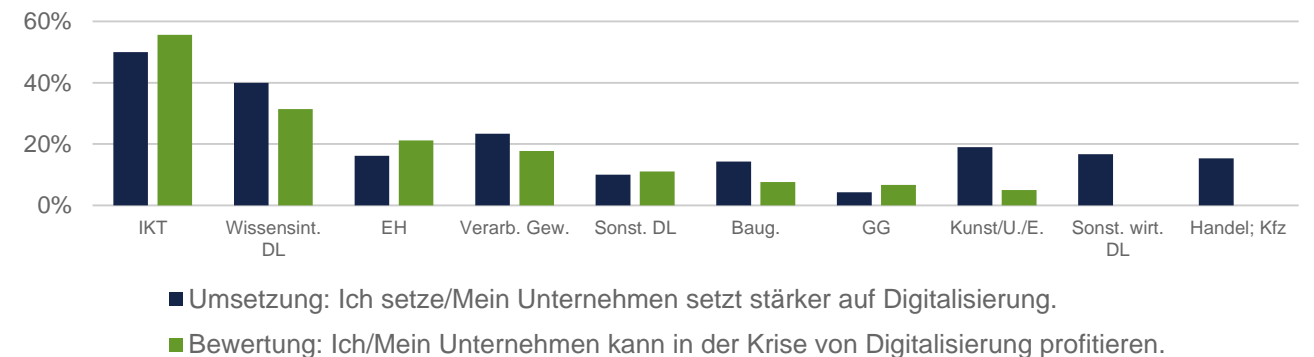
## Innovation und Digitalisierung

- Innovationstätigkeiten trotz Krisenbewältigung
- Wahrgenommener Nutzen von Digitalisierung (in der Krise) stark branchenabhängig
- Einzelhandel:
  - 21 % sehen Digitalisierung als Chance, 16 % setzen Digitalisierungsmaßnahmen um
- Information/Kommunikation/Technologie (IKT) bzw. Wissensintensive Dienstleistungen:
  - 56 % bzw. 31 % sehen Digitalisierung als Chance
  - 50 % bzw. 40 % setzen Digitalisierungsmaßnahmen um

Innovation als Chance in der Krise



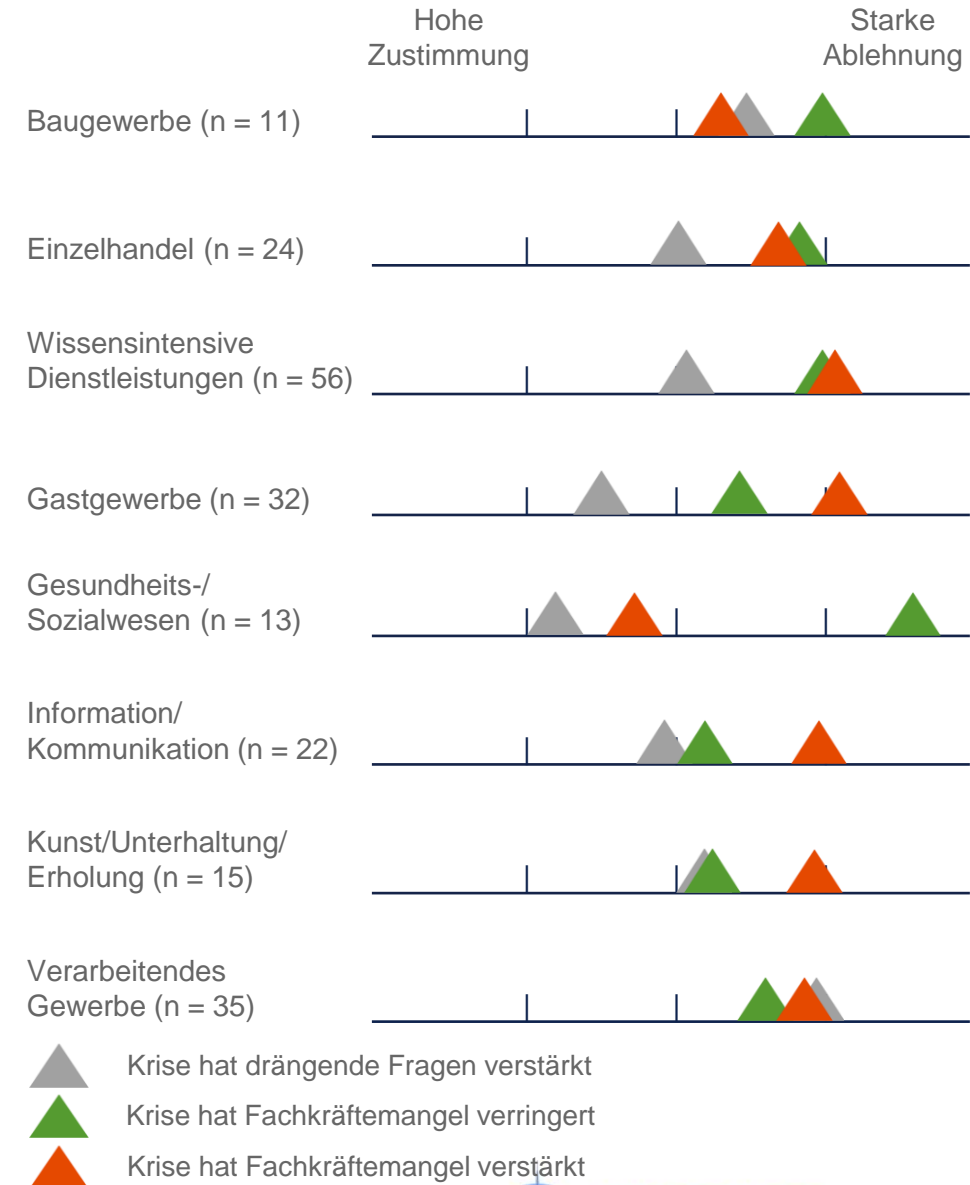
Digitalisierung als Chance in der Krise



Vermeidung mittel- bis langfristiger Risikofaktoren

## Fachkräfte

- Perspektivisch: keine Änderung im Fachkräftebedarf
- Trotz Entlassungen: keine kurzfristige Entlastung des Fachkräftemangels (68 %)
  - Gewinnung (inter-)nationaler Fachkräfte weiterhin mittel- bis langfristige Herausforderung
- Entlassungen im Gastgewerbe bei 70 % mittel- bis langfristig wahrscheinlich
- Wahrnehmung von Verschärfung in Gesundheits- und Sozialwesen



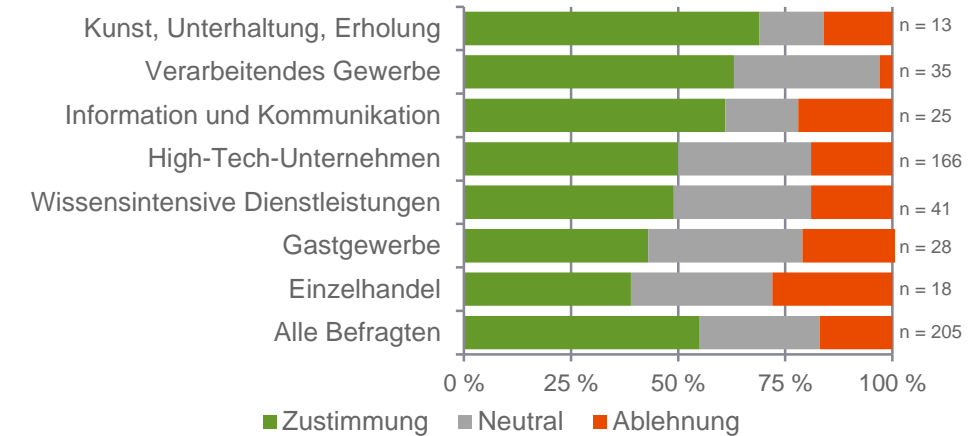
## Schlussfolgerungen und Handlungsbedarfe

- Verringerung von Unsicherheiten aufseiten der Unternehmen durch adressdatenbezogene und transparente Krisenkommunikation
- Es gibt kein Allheilmittel: Notwendigkeit differenzierter Branchenbetrachtung
- Verstärkung bestehender Herausforderungen am Standort Jena
  - Corona kein Ende der Globalisierung: Keine Beschränkung auf nationale Netzwerke, sondern fortgesetzte Internationalisierung
  - Corona kein Ende des Fachkräftemangels: Zukünftig weiterhin auf internationale BewerberInnen setzen und Willkommenskultur stärken
  - Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Entwicklung von Konzepten für berufstätige Elternteile
- Auswirkungen von Corona nicht beschränkt auf Jena: Erfordernis landesweiter Reaktionen

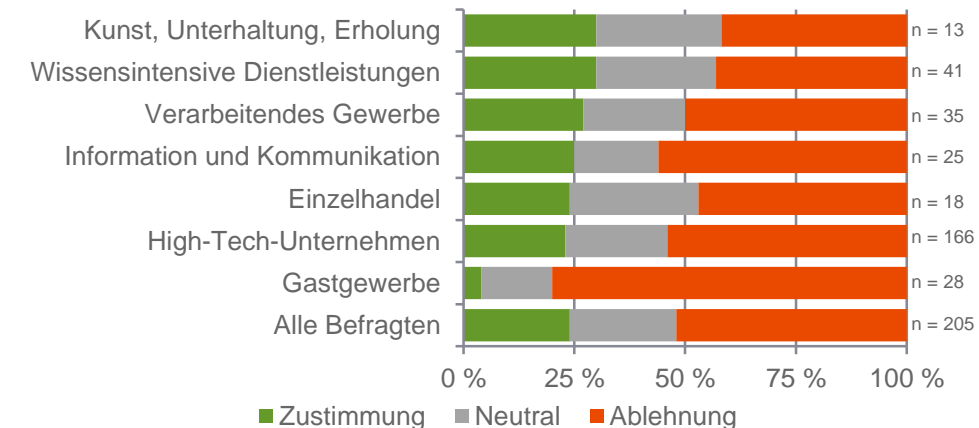
## Resilienz des Standortes

- Branchenunabhängiges Grundvertrauen in den Standort Jena
  - 55 %: Standort im internationalen Vergleich ähnlich aufgestellt wie vor Krise
  - 24 %: Bedeutungsgewinn des Standortes
  
- Standortvorteile von Jena
  - Wirtschaftsstruktur am Standort (KMU, internationale Unternehmen, Verknüpfung Wissenschaft und Wirtschaft)
  - Unternehmen der Jenaer Kompetenzfelder als Treiber und Stabilisatoren des Standortes („Jenaer Motoren“)
    - High-Tech, Verarbeitendes Gewerbe, Digitale Wirtschaft, Wissensintensive Unternehmen
    - Hohe Bruttowertschöpfung und Beschäftigtenzahlen

Der Standort Jena wird im internationalen Vergleich langfristig ähnlich aufgestellt sein wie vor der Krise.



Der Standort Jena wird nach der Corona-Pandemie im internationalen Vergleich langfristig an Bedeutung gewinnen.



## Fazit

- Befragung zeigt differenziertes Bild der Pandemieauswirkungen auf den Wirtschaftsstandort Jena in Bezug auf Branchen und Unternehmensgrößen
- Wirtschaftsmotoren zeigen hohe Krisenresilienz bei gleichzeitig großen Herausforderungen
- Pandemie wirkt als Katalysator für drängende Fragen (u.a. Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Gestaltung der Digitalisierung von Arbeitswelten, Zugang zu Märkten)
- Bedrohung der Standortvielfalt durch existenzbedrohende Lage der Unternehmen u.a. in der Hotellerie, Gastronomie, Veranstaltungswirtschaft und des Einzelhandels

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

Fragen?